

die Frage der Versorgung der Marine mit amerikanischem Fischweiss, die Behandlung der Postunterbeamten, die Frage der Transatlantik. Staatssekretär Freiherr v. Helmreich teilte mit, dass die verbündeten Regierungen wegen des für die Postverwaltung damit verbundenen Einnahmeansatzes Bedenken gegen die Einführung des Postverkehrs unter dem Reichstag beschlossenen Bedingungen hätten nicht sich vorbehaltlich machen können. Die Entscheidung über die Auslieferung der Postbeamten wurde über die Postfreiheit der Schiffbaumaterialien wurden mit Rücksicht auf die Beschäftigung von der Tagesordnung abgesetzt. Eine Reihe anderer Resolutionen, u. a. die Erhöhung des Lotteriestempels, wurden angenommen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht das Seuchengesetz.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Beitelbach, 20. März. Unter zahlreicher Beteiligung wurde gestern nachmittag bei fast sechs Jahren hier im Ruhestand lebende Oberlehrer Größinger bestattet. Vor dem Hause und am Grabe sang der Lehrerchor, erhebend wirkten auch die Psalmenchorale des Jünglingsvereins. Der Verstorbene wirkte im Ganzen 50 Jahre als Lehrer; seine letzte ständige Anstellung war in der Gemeinde Kötzingen, wo er von 1869—1894, also 25 Jahre lang, wirkte.

Stuttgart. Auch für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn (einschließlich Bosnien und Herzegovina) und Rumänien, sowie mit den fremden Gewässern befindlichen Kriegsschiffen wird vom 1. April ab die Gewichtsgrenze des einfachen Briefes von 15 auf 20 Gramm erhöht. **Oberndorf.** Oberstleutnant Doppel, Waffeninspektor, ist gestern nachmittag gestorben.

Göppingen. Von Seiten der Sozialdemokratie wurde der frühere Pfarrer Blumhardt von Bad Boll als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt. Blumhardt nahm die Kandidatur an.

Ulm. Die „Aller Schnellpost“ teilt mit, dass man in konservativen Baureisen, davon Preche, als Kandidaten zur Erstaahlwahl für den beschriebenen Landtags-Bezirk, Stadtschultheiß Haug in Langenau, dessen Ruder, Stadtschultheiß Haug in Langenau, auf den Schild zu erheben.

In Allmersbach bei Bachnang wurde der Bauer Schaub von seinem etwa drei Jahre alten Pferd so unglücklich geschlagen, daß er nach einer halben Stunde gestorben ist.

In Plochingen wurden einem Wirt aus der Kammer im Schlafzimmer ca. 800 Mark gestohlen. Als Dieb wird ein hier sich herumtreibendes Frauenszimmer verdächtigt.

Vom Diafonienhaus in Hall wird geschrieben: Den Freunden unserer Anstalt wie weiteren Kreisen unseres Volks wird es von Interesse sein zu hören, dass eine tiefgreifende Aenderung in der Verwendung unseres Krankenhauses und unseres Erholungsheimes stattfinden wird. Das letztere wird nunmehr als Krankenhaus verwendet, während in das bisherige Krankenhaus erwachsene weibliche Schwachsinnige untergebracht werden. Die Diafonien beziehen vom 1. Juli an das in unmittelbarer Nähe des nunmehrigen Krankenhauses stehende Wohnhaus. Diese Aenderung bedeutet für unsere Anstalt wie für die Versorgung der Schwachsinnigen unseres Landes eine erfreuliche Förderung. Für letztere besteht ja seit Jahren der drückende Mangel, daß sehr vielen der Anstaltskinder die Aufnahme in den bestehenden Anstalten unmöglich ist. In und Mariaberg die Aufnahme verweigert werden mußte wegen Mangels an Raum. Für unsere Anstalt aber wurde der Wunsch immer mehr reger, das ganze Anwesen in Dienst der inneren Mission, speziell der Krankenfürsorge, zu sehen. Es steht zu hoffen, daß unser Haus durch die Aufnahme solcher Hilfsbedürftigen durch das ganze Land hin neue Teilnahme finden wird. Von Seiten der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins

Willmar, daß Fräulein Fähring sich keine Grippe machen wird, allein zu reisen — ich fahre ja nicht direkt — ja, dann erliegen Sie wohl die Sadel!

Frohens Herzens überbrachte Herr Willmar seinem Liebding den Auftrag. Meta sah sichlich erfreut von ihrer Arbeit auf.

„Wenn Sie sich fürchten, allein zu reisen, könnte ja Christine.“

„Gi, bewahre, wie würde ich Fräulein Christine eine solche Strapaze zumuten! Bin ich Ihnen so unselbständig erschienen?“

„Nein, gewiß nicht, aber...“

„Kaffen Sie mich getroffen fahnen! Wer allein durchs Leben gehen muß, darf sich doch vor einer Fahrt nach London nicht fürchten! Wie lange wird die Reise währen?“

„Nicht bis zehn Tage. Fritz und Georg sind natürlich wieder unsere Gäste!“

Wenige Tage darauf empfing Meta die telegraphische Mitteilung, abzureisen und im Royal-Grand in London abzuwarten. (Fortsetzung folgt.)

Wie durch das Ministerium des Innern ist dem Unternehmen thätigste Förderung zu teil geworden. Zu der Deckung der Einrichtungskosten wurde ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt. Daß auch von dem Betrag des Wohltätigkeitsbeitrages in Stuttgart unserer Anstalt ein Anteil zukommen soll, giebt uns die ermutigende Versicherung, daß sich aus allen Ständen neues Interesse für unsere Anstalt regt. Um so freundlicher gehen Verwaltungsrat, Vorstand und Arzt und ganz besonders unsere Diafonien an die neue Arbeit in der Fürsorge für weibliche Schwachsinnige.

— Lektzer Tage erhielt der Fischereiverein Besichtigungen im 10 000 junge Aale von der Fischzuchtanstalt St. Ludwig in Oberesbach. Die kleinen Fische waren alle munter und wurden sofort in den Neckar und Eng eingeleitet, wo sie schnell das Weite suchen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. Das Wolffsche Bureau meldet aus Kamerun vom 27. März: Die Gerichte vom Tode des Hauptmanns v. Besser und von der Vernichtung seiner Expedition sind nicht bestätigt. Soviel bekannt ist, ist die Expedition Besser nicht geschadet.

Aus Westfalen. Seit einiger Zeit werden in den Städten und größeren Gemeinden Westfalens und Rheinlands Goldwäschereien planmäßig beraubt; bald wird hier, bald da ein Laden erbrochen, stets wissen die Diebe die wertvollsten ausgestellten Sachen zu erlangen. Die Diebe gehen immer in derselben Weise zu Werke, sie heben die Metalltüren in die Höhe, schneiden die Schloßschrauben durch oder bohren sie an und rauben dann drauf los. In der vergangenen Woche ist in dem Städtchen Künze bei Goldarbeiter Paron ein solcher Einbruch verübt, wobei eine Menge wertvoller Sachen gestohlen worden sind. Die Polizei geriet mit den Dieben ins Handgemenge; einem hat ein Beamter mit dem Revolver ins Gesicht geschossen, auf beiden Seiten wurde geschossen, ein Beamter wurde zu Boden geschlagen. Unter dem Schutze der Nacht entkamen die Raubgesellen. Wie die Polizei vermutet, handelt es sich wahrscheinlich um eine Bande Italiener, die nach einem gewissen Plane arbeiten und liberaler Vertreter hat. Zu fern wurde vor einiger Zeit bei Italienern ein ganzer Koffer voll Goldsachen beschlagnahmt, die aus Diebstählen herrühren; die Diebe selbst hatten, rechtzeitig die Flucht ergriffen.

Schweiz.

Bern. Der Nationalrat bewilligte dem Bundesrat einen Kredit im Betrag von 300 000 Francs zur Fortsetzung der Versuche in der neuen Bewaffnung der Artillerie. Es soll behufs Vergleichung mit der bereits bestehenden Krupp'schen Batterie eine 2. Batterie belgisches System (Coqueville Nordenfekt) angeschafft werden.

Frankreich.

Paris, 28. März. Graf Venturi, der ehemalige Botschafter in Berlin, starb heute morgen, 83 Jahre alt, im Palais der Prinzeßin Matilde, wo er vor einigen Tagen plötzlich erkrankte. Die Abendblätter besprechen seine Rolle bei Ausbruch des Krieges 1870. Seit 1871 stand Venturi dem politischen Leben fern.

Paris. Die Gerichte bezüglich einer Verwicklung mit Maroffa, das man hier von England aufgeführt glaubt, werden drohender. Es sollen bereits mehrere Zusammenkünfte zwischen Soldaten der Fremdenlegion und Truppen des Sheriffs an der algerisch-marokkanischen Grenze stattgefunden haben. Der von Paris nach Ouan gelandete Befehl, das bereits auf dem „Arguay“ nach Madagaskar eingeschiffte Bataillon des 2. Regiments der Fremdenlegion nicht abfahren zu lassen, sowie überhaupt alle Truppenverbindungen aus Algerien nach Madagaskar fürs Erste einzustellen, bekräftigt die umlaufenden Bestärkungen.

Von den Dieben, die in Paris eine Lebertasche mit 400 000 Francs aus einem Wagen der Nordbahn-Gesellschaft mit klühem Griff in dem Augenblick stahlen, da das Geld nach der Bank von Frankreich hätte abgeführt werden sollen, hat man noch keine Spur entdeckt. Man nimmt an, sie seien schon auf englischen Boden. Auf die beiden Angestellten der Nordbahn-Gesellschaft und den Kutscher fällt kein Verdacht; alle drei stehen schon seit 25 Jahren im Dienste der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat beschloß, dem meistbeschäftigten Chapoutot, der mit der Ladung zu hantieren hatte, auch ferner sein Vertrauen zu schenken. 58 000 Francs sind zufällig darüber gerechnet worden, daß sie von dem Kassier dem Angestellten Chapoutot im letzten Augenblicke in einem besonderen Couvert überreicht wurden, und er sie der Bequemlichkeit halber in seine innere Rocktasche steckte.

Rußland.

Mihail's Bureau meldet aus Selligfors: Durch Entscheidung des Generalgouverneurs von Finland auf einen Antrag der Zensurbehörde ist die Zeitung „Wipurin Sanomat“ für immer verboten worden. Das gleiche gilt für das Blatt „Raivallette“, wenn dasselbe einen andern verantwortlichen Redakteur erhält. Die Zensurbehörde hat ferner beantragt, die Auszugsberichte des Landtags, sowie die allgemeinen Landtagsberichte einer Zensur zu unterwerfen, bevor sie in den Zeitungen veröffentlicht werden.

Asien. — In Chemulpo, der Hafenstadt von Soul (Korea), ist ein russisches Geschwader eingetroffen. Der Zweck scheint zu sein, der russischen Forderung auf Verleihung einer Konzession bei Marampo, 32 Kilometer südlich von Chemulpo, Nachdruck zu geben. Die japanische Presse äußert sich über dieses Vorgehen der Russen mit großer Beforgnis.

Äfrika.

Das deutsche Konsulat in Alexandrien beschickt sich zur Zeit eifrig mit der Aufdeckung einer geheimnisvollen Mordangelegenheit. Vor einigen Tagen wurde nachts in der Gegend der Schwesterstraße ein Schwerverwundeter aufgefunden; ein Dolchstück hatte ihn getroffen. Nachdem seine deutsche Nationalität festgestellt worden war, wurde er in das Diafonienhospital verbracht. Wie sich herausstellte, hatte er am Abend in einem „Bar“ auf der Schwesterstraße gesessen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich zuerst auf die Person eines — Geheimpolizisten. Er wurde an das Bett des Verwundeten geführt und von diesem angeblich als sein Angreifer bezeichnet. Da der Polizist jedoch sein Alibi nachgewiesen hat, ist die Sache noch nicht aufgeklärt. Der Verwundete ist am Tage nach der Tat gestorben.

England und Transvaal.

London, 28. März. Die „Morning Post“ meldet aus Masering vom 25. d. M. über Gaboronnes: Die Beschickung der englischen Stellungen durch den Feind hält auch heute an.

Kommandant Olivier und sein Vornehrer sind den Engländern glücklich entgangen. General French, der Olivier bei Chapantshou auflauerte, scheint keinen Angriff gewagt zu haben, der vielleicht schon weit über Ladybrand hinaus gelangt war, bevor die Ritter Frenchs bei Tlabantshou und auf der Straße nach Ladybrand eintrafen. Wo Olivier sich gegenwärtig befindet, ist noch unbekannt, doch dürfte dieser ebenso kühne wie gewandte Führer bald dafür sorgen, daß die Welt wieder an seinen Namen erinnert werde. Sein gelungener Rückzug vor den Augen der Pferde Frenchs, weg ist eine hervorragende Leistung, die ihre ermutigende Wirkung auf die Buren nicht verfehlen wird.

London, 28. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Lourenco Marques vom 26. März. Die Johanesburger „Digger News“ melden: Das Kriegsamt in Pretoria habe Nachrichten vom 21. März erhalten. Danach seien die Generale Grobler und Olivier, die kürzlich von Norvalspont und Stormberg in der Nähe von Tlabantshou angekommen seien, genügend nach Norden vorgezogen, um der Sorge, daß sie abgeschnitten werden könnten, entzogen zu sein. Man erwartet, daß die Truppen, die den südlichen Teil des Freistaats verließen, demnächst in Winburg ankommen. In einigen Tagen werden Grobler und Olivier sich mit General de Wet vereinigen. Dann werden die verbündeten Truppen Lord Roberts sehr ausgiebigen Widerstand leisten können.

Ein Korrespondent des Reuterschen Bureaus meldet aus Kronstadt vom 26. März: Ich habe erfahren, daß sich Olivier mit dem Streikführer Groblers und Krumers vereinigte und die britischen Truppen sich von Rooivier in der Richtung auf Tlabantshou zurückziehen.

Masering 27. März. Nachdem die englischen Truppen unter Oberst French sich zurückgezogen, besetzte eine starke Burenmacht, vermutlich unter Olivier, Ladybrand und nahm starke Stellungungen um Maatberg und Modderpoort ein.

London, 28. März. Aus Van Wyksdale (im Nordwesten der Kapkolonie) wird dem Reuterschen Bureau vom 27. März gemeldet: General Parson ist gestern von der Avantgarde hierher zurückgezogen, die die aufständischen befehligt. Gestad der Hauptkolonne den Befehl, heute aufzubrechen. Der Kommandant wurde durch beständige Regenfälle verzögert, die die Wege ungangbar machen. Nach Meldungen, die hier aus Upington eingetroffen sind, ist der Führer der aufständischen mit reichlich 800 bewaffneten Männern dort. Die Aufständischen sind zum größten Teil mit Karabinen bewaffnet und haben genügend Munition. Die Wege sind schwer passierbar. Man glaubt, daß auch das Ueberfließen der Flüsse mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein wird.

Sindons 27. März. Zwei gefangene Buren sind gestern aus dem Nordlager entkommen.

London, 28. März. Etwa 20 000 Buren bewachen die 9 Pässe der Drakensberge; es sind Freistaats-Buren.

London, 28. März. Verschiedene Telegramme melden die Bildung einer starken englischen Abteilung in Brigualland für eine Bewegung nachwärts durch das Gebiet westlich der Eisenbahn. Man hofft, daß diese Abteilung Mafeking einschließen wird, das sich nach Meldungen vom 15. März noch längere Zeit halten kann. Oliviers Nachhut hat am letzten Montag bei Ladybrand die Engländer unter Oberst French zurückgejagt und Oliviers 800 Droschkwagen schienen Seneval, 95 Kilometer weiter nördlich, bereits erreicht zu haben. Laut einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Kimberley vom Montag hat sich ein Kommando von 400 Freistaatler der Straße zwischen Kimberley und Paardeberg bemächtigt und eine Farm besetzt, wo zahlreiche Militärpferde erbeutet wurden. Ihre Absicht scheint ein Vorstoß über Paardeberg gegen die Bahnlinie zu sein.

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars.

Von Willem de Ruyter.

(Fortsetzung.)

„Dafür kann Nat geschaff't werden, Doktor Jameison —“ sagte Lady Gapman — „gehen Sie zurück nach Colesberg und erledigen Sie dort die Sachen mit den Leuten. Ich aber werde allein weiter reisen, und alles, was uns irgendwie wichtig erscheinen kann, aufzeichnen und niederschreiben. Sie wissen, ich kenne die Handhabung von Messapparaten sehr genau, zeichne ganz gut, berichte trocken und zuverlässig und führe eine gute Büchse. Also — vorwärts und unverzagt. Mit dem Manne der Weg verperrt, findet ihn eine Frau ganz sicher.“

„Nein, nein, gnädige Frau,“ — sagte Doktor Jameison — „wir beide, Ihr Herr Gemahl sowohl wie ich, dürfen eine derartige Beantwortung nicht übernehmen. Die Idee ist Ihrem Manne hoch anzuzurechnen, aber nicht ausführbar.“ — erwiderte Lady Gapman — „nicht ausführbar?“ — erwiderte Lady Gapman — „schwieriges Terrain?“ — ah, ja, Doktor, erörtern wir das nicht weiter. Ich reise und damit gut. Sie aber und Ihr Gemahl werden mich in Rhodessa erwarten, wollen annehmen in drei Monaten von heute ab, das wäre also November. Meine Reisekarte wird dieselbe sein, welche wir innehalten wollten — und das, was wir erreichen wollten, werde ich mitbringen. Gute, zuverlässige Karten und Männer, auf welche man sich verlassen kann.“

Bergebens versuchte Jameison ist den Plan zu zerstreuen, auch Sir Gapman äußerte als Gatte ernste Vorbehalte. Lady Gapman aber lachte und sagte: „Konferenzschluß, meine Herren. Ich bin eine freie, vermögende Engländerin und handle, wie es mir beliebt. Mein Gemahl mit dem guten Willen ist mit mir dank, auch bereit, daß ich völlig allein meiner selbst bin. Dann aber liebe ich unsere Königin und mein gutes England ebenso wie Ihre Männer. Mich ich werde thun, was nur in meinen Kräften steht, um dieses Land wieder unter unsere gesetzliche Oberhoheit zu bringen. Glück auf, Doktor, vielleicht gelingt es mir und meinen Frauenkünstlern besser, denn männlichen Waffen. In zwei Stunden reise ich nordwärts, Sie aber gehe südwärts. Und haben einen vorzüglichen, glatten Weg. Den Winter Warning nehme ich mit, um Unterhaltung zu haben. Handeln wir.“ Damit stand sie auf und reichte den Herren

die Hand und ging hinunter, um ihren Trekwagen in Ordnung bringen zu lassen und sich zur Abreise zu rüsten.

Am Nachmittage verließen die Engländer die Missionsstation. Bald sah sie gern von dannen ziehen. Er hatte sich überhaupt nicht mehr um sie gekümmert. Von seiner Veranda aus sah er, wie die Engländer mit ihren Wagen eine kurze Strecke nordwärts den Bergen entgegen fuhr, dann bemerkte er zu seinem Entsetzten, daß sich die Wagen trennten, der eine nach Süden zog, während sich der andere den Baalfluß hinauf wandte.

Rit Thom war mit Nathaniel zusammen gleichfalls das ausgetrocknete Bett des Baalflusses hinauf geritten. Nach mehreren Stunden erst machte er Halt, indem sie sich zur Seite des Flusses in den Schatten der Felsen begaben. Es war hier eine Wasserstelle und er hatte dieselbe auch bald gefunden. Eine darüber gelegte Felsplatte schützte das kostbare Naß in dem Felsenloch vor dem Sonnenstrahlen. Er hob den Stein ab und ließ an einem Strich einen Ledereimer in die Tiefe. Gefüllt zog er ihn wieder herauf und gab den Pferden, welche von dem angepregten Ritt sehr mitgenommen waren, zu trinken. Dann machte er sich daran, den Koffer aufzuführen. Derselbe war jedoch von so schwerer Bauart, daß er allen Versuchen widerstand. Mehrere Stunden hatte er sich schon mit Nathaniel zusammen abgemüht und nach immer wollte sich das Schloß nicht öffnen lassen, als er zu seinem letzten Mittel griff und seine Büchse dicht an das Schloß haltend, daselbe durch einen Schuß zerschmetterte.

Jetzt stand er endlich vor dem enthüllten Geheimnis der Engländer. Er hob die Papiere, welche als erstes Lager, hervor und betrachtete sie mit steigender Verwunderung. Kranke Linien, Punkte, Striche waren in geheimnisvoller Weise darauf niedergezeichnet. Er suchte weiter und fand Zeichnungen, welche allerdings wie Landkarten aussehen und mit Zahlen und Buchstaben versehen waren. Dann fand er eine ganze Reihe gedruckter Karten vom Orange-Freistaat und Transvaal, auf welchen viel geschrieben und bemerkt war. Hierauf zog er ein Notizbuch hervor, welches leider in englischer Sprache geschrieben war und da Nathaniel zwar englisch sprechen aber nicht lesen konnte, ihm auch nichts weiter mitteilen konnte, denn einige hundert alphabetisch geordneter Namen. Bei näherer Prüfung sah er, daß es samt und sonders die Namen bekannter Buren waren, sogar den alten Dom Jakobus fand er dazwischen. Dasjenige aber, was darüber bemerkt war, konnte er nicht entziffern. Ganz zuletzt war eine schwere Stahlkassette. Troßdem

er auch hier alles versuchte, um dieselbe zu sprengen, widerstand sie jedem Angriff.

Bei dieser Arbeit war der Nachmittag verfloßen und die Nacht hereingebröchen. Mit zusammengetragenem Holz hatte Nathaniel ein Feuer entzündet und an dieses lagerten sie sich, um sich von den Anstrengungen des Tages einige Stunden auszuruhen, bevor sie ihren Weg fortsetzten. Mit Thom hatte alles wieder in den Koffer gepackt und denselben dann mit einem Ledereimer fest zusammengebunden. Aus einem kleinen Lederlad hatte er Mundvorrat genommen und sich denselben mit Nathaniel geteilt. Plötzlich legte der Schwarze sein Ohr an den Boden und machte sichtlich ein bedeutames Auhören. Auch Rit Thom merkte auf und deutlich hörte er jetzt von der Luftseite her Räubern und die Zurufe von Kaffern. Mit einer raschen Bewegung warf er die Decke, auf welcher er lag, über das Feuer und erstellte daselbe. Dann knoch er mit Nathaniel zum Ufer und nach wenigen Minuten sahen sie bei dem heute Nacht herrschenden Mondschein einen Trekwagen nahen, welchem zwei Reiter folgten.

Jetzt hörte Rit Thom, wie eine befehlshaberische Frauenstimme den Kaffern zurief, sich zu beugen, an das Wasserloch zu kommen, damit endlich Nachtruhe eintrete. Ein Kaffer lief hierauf wie suchend hin und her, blieb dann mit einem lauten Ausruf stehen und der Trekwagen hielt. „Wir sind da, Lady —“ sagte er in schlechtem Englisch.

Lady Gapman, dem sie war es mit ihrem Wagen, welche Rit Thom und Nathaniel beobachteten, sprang vom Pferde und sagte:

„Gut. So holt Wasser, zündet Feuer an, füttert die Tiere, stellt Wachen aus — morgen in aller Frühe brechen wir auf. Ihr seid so gut Mister Warning, und besorgt etwas zu essen aus den Vorräten.“ Dann nahm sie eine zusammengelegte Decke von ihrem Pferde und ließ sich auf dieser an einem rasch angezündeten Feuer nieder.

Fortsetzung folgt.

Foulaud-Seid.-Robe Nr. 13.80

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugänglic! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.85 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (K. u. K. Hof.) Zürich.

Belagert, gedruckt und verlegt von Emanuel Boller, G. M. Mayer'sche Buchdruckerei, Schornborf.

Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter werden hienit auf den Wn.-Erlaß vom 8. d. Ms. (Ms. A. V. E. 86) betr. die **Tagblattformulare** zwecks Anstreichung der zur Kontrollierung der Tagblanten berufenen örtlichen Bediensteten aufmerksam gemacht. Schornborf, den 29. März 1900. **R. Oberamt.** Verköcherer.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, die **Sportel-Verzeichnisse** des IV. Quartals (1. Januar bis 31. März d. J.) unter Aufsicht der erhabenen Sporteln spätestens bis 5. t. Ms. hieher einzuliefern bzw. frühzeitig zu erfordern. Schornborf, den 30. März 1900. **R. Oberamt.** Verköcherer.

Konkurs-Gröffnung. Ueber das Vermögen des **Johannes Vollmer**, Wengäntners in **Schnaith** wurde heute am 28. März 1900, vorm. 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Bezirksnotar **W. L. L. L.** in **Wengänt** ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **14. April 1900** bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und zutretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 25. April 1900, nachm. 4 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gläubiger in Anspruch zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung anzusetzen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Verpfändung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **14. April 1900** Anzeige zu machen. Schornborf, den 28. März 1900.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts: Drobek.

Nevier Hohengehen. Beugholz- & Reisig-Verkauf. Samstag, 7. April, vorm. 10 Uhr im Gericht in Schillingen Reisig aus Vrienbach: 1480 geb. buch. Wellen, 1750 bis. gemischte Wellen, 6 Dose Fischelängchen auf Kaufen, 30 Fichtenlöse, gemischtes Reisig; aus Holzhausen, Witten, Brennen, Kente, Schutenberg, 34 Lose gemischtes Reisig auf Kaufen. **Nachm. 1 Uhr Beugholz** aus Fohrhäusle, Vrienbach, Brennen, Kente, Witten, 1 Eichen, 114 1/2 geb. Laubholz; Aufbruch. Zusammenkunft zum Vogeligen vorm. 8 Uhr am Forstwachhaus bei Schillingen.

Schornborf, 1900

Das Baden im Mühlbach am Buhweg hinter der Fährschen Klammühle wird hienit unter Strafandrohung **verboten** **Stadtschultheißenamt:** Br. i.

Segenlohe. Wald-Verkauf. Am Montag den 2. April 1900, vormittags 11 Uhr kommt auf dem Rathaus zu Segenlohe in öffentlichem Aufstreich zum Verkauf:

Der zwischen Thomashardt und Segenlohe links von der Straße gelegene Segenloher Pfarrwald im jungen Geiger, Parz. Nr. 346 auf Markung Segenlohe, 77 a 76 qm samt dem darauf befindlichen jungen Holz, wozu Viehhäber eingeladen werden. Schornborf, den 26. März 1900.

R. Krameralamt: Mähret.

Haus-Verkauf. Die Erben des **Willelm Kuppinger**, Schuhmachers hier bringen am nächsten **Montag den 2. April d. J., nachmittags 2 Uhr** in der Kanzlei des Bezirksnotariats im Rathause hier unter Leitung des Gerichtsschreibers im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/3 an Gebäude Nr. 45, 81 qm dreistöck. Wohnhaus in der Hölzgaße mit Einfahrt und gewölbtem Keller neben Stefan Kraus Wirtze. 05 qm Hofraum und Winkel, wozu Viehhäber eingeladen werden. Dieselben haben im Verkaufsstermin selbst zahlungsfähige Selbstschuldnerbürgen zu stellen. Den 28. März 1900. **Gerichtsschreiber Ammon.**

Bekanntmachung. Wegen dem am Montag, 2. April d. J. beginnenden Einzug der Umlage auf die Viehbesitzer — der **Wicherkörperungsbeitrag** und der **Pferde- u. Viehaufnahme** fallen die Einzugstage bei der Stadtpflege am nächsten **Dienstag und Mittwoch den 3. u. 4. April 1900** aus. Schornborf, 28. März 1900. **Fisch, Stadtpfleger.**

Schild- und Bürgscheine sind zu haben in der **G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Grüne Gurken für Würte, bei Mehraufnahme **100 Stück 30 A empfindl. Carl Schäfer** am Markt.

Das beste Kopfwasserschasser ist anerkannt Bergmann's **Veilchen-Kopfwasserschasser**, Bergmann & Co. in Dresden-Teichen. Dasselbe besternd den Haarwuchs und verhindert das Ausfallen, Spalten u. Grauen der Haare, A Flasche Mk. 1.50 bei **H. Hiller, Friseur** am Markt.

Zur Saat empfiehl prima feideseien **Alcesamen, Erbsen und Pansen** **G. Weill**, Vorstadt.

Knecht gesucht. Ein ordentlicher für Feld- u. Hausarbeit, 16 bis 20 Jahr alt. **Daniel Weilling,** Hölzgaße 36.

Daubersbrunn. Eine Ruh hat zu verkaufen. **Christian Degele.**

Mädchen von 15—17 Jahren aus guter Familie findet zu einzelnen älteren Leuten ins Madarthal gute Stelle, kann alle häuslichen Arbeiten erlernen. Eintritt sofort oder 15 April. Anträge an **G. Kraft oder Exped.** **D. Watted.**

200 Mark sofort gegen gute Bürgschaft zu 5% auf 1/2 Jahr gelieh. **Gottilie Koch.**

F. Cppinger's Fournierhandlung Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

G. Brenninger

zum Großfürsten.

Stuttgart.

Münzstr. 1 & 7.

Damen-Kleiderstoffe

in reichster Auswahl und in jeder Preislage.

Feine Alpaca Mohair & Panama in grau und blau.

Feine Tuche in Melangen u. uni Farben.

Blousen-Stoffe in Seide u. Wolle.

Damen- & Kinder-Confection

in einfacher, gebiegener bis elegantester Ausführung für jede Ansprüche.

Anfertigung nach Maß von Costume & Confection in eigener Werkstätte.

Fantasie-Modestoffe

in schmalen Streifen, kleinen Carrs, Kamagés in Wolle und Halbseide, Cover-Coat, Mouline, Cassel- & Foulé-Pége, Loden.

Grosse Sortiment

in schwarzen, wolleuen, halb- & ganzseidenen Kleiderstoffen,

Mohair, Alpaca, Panama in glatt und gemustert, Einfarbig wolleue Kleiderstoffe in allen Webarten und Farben.



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.

Nr. 50. Samstag den 31. März 1900. 65. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Personal-Nachrichten.

Ernannt: Postpraktikant 1. Klasse Mohr in Schorndorf zum Postassistenten in Crailsheim.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Eine K. Verordnung ermächtigt die Staatseisenbahnverwaltung, zum Zweck der Erbauung der nach Art. 1 Abs. 1 Biff. 3 des Gesetzes vom 29. Juli 1899 herzustellenden Eisenbahn von G ü l l i n g e n über Babersfeld nach Leonbronn diejenigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, welche nach dem genehmigten allgemeinen Plan für das gedachte Unternehmen erforderlich sind.

Ein Stuttgarter Korrespondenzbureau will wissen, daß der mütt. R a n d t a g am 18. April (Mittwoch nach dem Osterfest) wieder zusammentreten werde; die Dauer der Tagung werde auf etwa 6 Wochen veranschlagt.

Rudolfsburg. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe wird in diesen Tagen Hausrat von verschiedenen Familien aus dem Bezirk, von Abgängen und Neckargrünungen eingeladen, die sich in die Provinz Posen auf dortige Anstaltungsplätze begeben.

Unter der Burenflagge. Historische Erzählung aus Transvaal. Von Willem de Kuyper. (Fortsetzung.)

Zehrstelle. Für einen ordentl. Jungen, welcher das Schuhmacherhandwerk erlernen will, unter günstigen Bedingungen. Hr. Geiger, Schuhmacher.

Advertisement for Geroldstolner Sprudel, featuring a star logo and text: Haupt-Niederlage: Eugen Heess.

Deutsches Reich.

Würzburg. Eine Säbelaffäre zwischen einem Unteroffizier und einem Feldwebel macht hier von sich reden. Der Hergang stellen wir. Blätter wie folgt dar: Der Unteroffizier hatte ein Verhältnis mit einer Tochter des Feldwebels.

Paris, 30. März. Figaro und Libre Parole melden aus Algier: Nubar ist nach heftigem Kampf befehligt worden. Auf französischer Seite fielen 2 Offiziere und 9 Mann, einige Mann verwundet.

Großbritannien. Einer Drahtmeldung aus O l a s s o w zufolge trieben auf der Nordbritischen Eisenbahn in einem Tunnel zwischen Queen-Street und Charing Cross zwei Arbeiterzüge zusammen. Drei Personen sind tot, sieben verletzt.

Afien. Aus Yokohama, 29. März meldet Times: Rußland dränge Korea, ihm ein Stück Land neben der Küste der Company ließ nichts zu wünschen übrig.

Unter der Burenflagge. (Fortsetzung.) In demselben Augenblick verschwanden Pit Thom und Nathaniel von ihren Lanzenposten und schlichen vorsichtig, jedes Geräusch vermeidend, zu dem Wasserplatz zurück.

1900! Ostern! 1900!

Große Auswahl in Hasen, Siern und sonstigen Gegenständen aus rot-, gelb- und Pustenzucker-Carmel, Fondant, Confern, Marzipan, Chokolade etc.

Jeden Tag frisches Thee- und Seifenbackwerk, verschiedenes 10-Pfg.-Gebäck, Gugelhupfen, Torten, Kuchen, Bisquit- u. Brotdröckchen, Bisquitthafen, etc.

Carl Schäfer, Conditorei, am Marktplatz.

Kirchheimer Rasenbleiche. Mit dem Auslegen der Tächer und Gärne haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, daß sämtliche Waren von uns mit größter Sorgfalt auf den gebräuteten Rasen ausgelegt werden.

Geradketten. Die Gehen des verstorbenen Jakob Siegle bringen am nächsten Dienstag den 3. April, nachm. 12 Uhr 2 gute Kühe, 1 Füllerschneidmaschine zum Verkauf.

Ratten Mäuse werden unschädlich vertilgt durch Paul's Rattenwürke, 'Olives' D. H. M. S. 25233 Ohne Gefahr für Menschen und Vieh.

Schorndorf. Ein ordentliches Zungen von guter Familie nimmt in die Lehre Aug. Gerh. Sattler.

Geld. gegen Hypothek nach Sich' rheit d. 4-4 1/2 % beschafft prompt u. zuverlässig. Zieler in jedem Betrage s'bst gegen Bar an Volksbureau Stuttgart, 35 Dlgastraf 55.

Junge. der Lust hat, das Sattlerhandwerk zu erlernen, wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Karl Müller b. Bahnhof.

für die Konfirmation und sonstigen feierlichen Gelegenheiten empfiehlt seine große Auswahl von Tisch- & Speisekarten zu billigen Preisen bestens Paul Rösler.

Einige Weberlehrlinge werden angenommen. Med. Untwerberri Schorndorf, Def. n. v. S. R. Reiter & Co.

Freunden und Bekannten sage ich nochmals ein herzliches Lebewohl! Kasser Sutmacher mit Familie.

Dankesagung. Schorndorf, den 29. März 1900. Für die uns erwiesene freundliche Teilnahme an dem Tode unserer lieben unvergesslichen Mutter und Großmutter Anna Stumpp sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Moss-Rosinen & Zibeben per Bentner 16 und 18 M. empfiehlt in Ia. Qualität. Carl Schäfer.

Schöne Tafeläpfel, Dampfapfelschnitten Zwetschen & Orangen empfiehlt F. Sammel. Schönen Ropyssalat zur Konfirmation, Charrosen & Pralinen u. Konfitemandensträußen empfiehlt C. Weible.

Hoch! daß der ganze Ochsenberg zittert und knallt und im Lamm wiederhallt. F. S.

Dr. Thompson's SEIFENPULVER gibt blendend weiße Wische. Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel. Allein nicht mit Nomen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen. Überall käuflich. Allethiger Fabrikant: Ernst Steglin, Düsseldorf.

Eine schöne freundliche Wohnung mit 4 Zimmern (3 ineinandergehend) abgetheilt durch Glas-thüre hat am 1. Juli zu vermieten F. Sammel.

E. schöne Wohnung mit 4 Zimmern und eine mit 2 Zimmern hat zu vermieten. Zu erfragen bei der Med.